

Dezember 2024

Lebensqualität: Atemprobleme ernst nehmen



Mischling Paul röchelt häufig, wenn es auf „Gassitour“ geht. Ein solches Verhalten kann viele Ursachen haben. Doch bevor eine mögliche Verschlimmerung umfangreiche und kostspielige Maßnahmen in der Praxis/Klinik nach sich ziehen, ist es klüger, solche Anzeichen ernst zu nehmen und abchecken zu lassen. Es gibt mehrere Wege der Diagnostik, bei Paul wurde eine endoskopische Atemwegsspiegelung durchgeführt, wobei eine Kehlkopflähmung (Larynxparalyse) festgestellt wurde.

Hierbei sind die Atemwege durch gelähmte Stimmfalten verengt. Im Normalfall wird der Kehlkopf beim Einatmen durch Muskeln geweitet und die Stimmbänder zur Seite gezogen. Oftmals muss zunächst eine Schwellung im Kehlkopfbereich medikamentös beigelegt

werden. In einem Eingriff werden die gelähmten Kehlkopfanteile zur Seite gezogen und die Atemwege geweitet. Oftmals kann hierdurch eine deutliche Verbesserung der Atmung und somit der Lebensqualität des Tieres erreicht werden. Schließlich kann eine Kehlkopflähmung schwere Atemnot oder eine Lungenentzündung hervorrufen.

Doch wie jede Operation birgt dieser Eingriff Risiken, die ausgiebig mit dem behandelnden tierärztlichen Team abgewägt und besprochen werden. Eine Kehlkopflähmung kann angeboren sein. Sie tritt überwiegend bei älteren Tieren, übergewichtigen Tieren und Hunden größerer Rassen in Erscheinung. Fragen Sie besser frühzeitig in Ihrer Praxis/Klinik nach, falls ihr Hund Atemprobleme hat.

Möglichkeiten Tumoren zu begegnen



Ein häufiger Grund für Besuche in Kliniken und Praxen sind Haut- und Unterhauttumore. Viele dieser Gebilde sind harmlos, dennoch ist es enorm wichtig, sie untersuchen zu lassen.

Tierärzte:innen können durch Erfahrung und verschiedene Maßnahmen wie Röntgen, Ultraschall, Feinnadelbiopsie oder Punktion den sinnvollsten Therapieweg empfehlen: Dies reicht von der Empfehlung zum Abwarten bis zur chirurgischen Entfernung und strahlen- oder chemotherapeutischer Nachbehandlung.

An der Oberfläche vorkommend sind u.a. Plattenepithelkarzinome, Basaliome, Trichoblastome und Talgdrüsentumore. Sie können an verschiedenen Stellen des Körpers auftreten und von völlig unterschiedlichem Schweregrad sein. In der Haut selbst ist die größte und problematischste Gruppe beim Hund die der Mastzelltumore. Wenn die Voruntersuchungen ergeben haben, dass ein tatsächlicher oder möglicherweise bösartiger Tumor vorliegt, ist meist die Entfernung das Mittel

der Wahl. Nach der Entscheidung, das Gebilde chirurgisch zu entfernen, wird das Entnommene feingeweblich – mikroskopisch im Labor untersucht.

Ob eine ergänzende Bestrahlung und / oder die Applikation eines Chemotherapeutikums nach dem chirurgischen Eingriff sinnvoll ist, sollte tierärztlich entschieden werden. Ausgebildete Strahlentherapeuten können hinzugezogen werden, die eine Strahlentherapie (Strahlenheilkunde, Radiotherapie, Radioonkologie) durchführen können mit anschließender Rücküberweisung zur Praxis. Am Beispiel eines Maulhöhlenkarzinoms, das sich meist nur unvollständig entfernen lässt, besteht die Möglichkeit, nach der Chirurgie Bestrahlungen durchzuführen. Dies gilt auch für Fibrosarkome (bösartige Bindegewebstumoren) der Katze. Solche Tumore sind fast immer strahlensensibel. Die Strahlentherapie zählt in der Tiermedizin aber immer noch zu den Raritäten.

Die Methode „Strahlentherapie“ ist zunächst im Meinungsbild negativ besetzt – es werden ein Strahlenrisiko und starke Nebenwirkungen befürchtet. Die Strahlentherapie kann aber nachweislich eine effektive Behandlungsform bestimmter Tumorarten sein, unter Strahlenexperten gilt sie als verträglich und schmerzfrei. Sie wird nur von ausgebildeten Strahlentherapeuten an wenigen Zentren in Deutschland durchgeführt.



Kater Elvis erzählt

Duett mit dem Kater







Buchtipp des Monats

Magie der Weihnacht

Wer auf der Suche nach schönen Weihnachtsgeschichten mit Tieren ist, wird bei der Autorin Sigrid E. Günther fündig. Mit kleinen, hübsch geschriebenen Kurzerzählungen verzaubert sie ihre Leser. Da geht es beispielsweise um eine besonders bewegende Geburt an Heiligabend, einen Christbaum, an dem Edelsteine funkeln oder um einen Nussknacker, der das Leben seiner Besitzerin verändert. Die Neuausgabe von „Wundervolle Weihnachtsgeschichten“ erzählt von Begegnungen von Menschen und Tieren zur Weihnachtszeit. Die Magie der Weihnacht trifft auf die Liebe zu den Tieren und auf den Respekt vor der Natur.

Das Buch ist illustriert mit Abbildungen von - handgemalten - historischen Weihnachtskarten beziehungsweise Tiermotiv-Postkarten. Das Buch ist erhältlich als gebundene Ausgabe oder als Taschenbuch.

Wundervolle Weihnachtsgeschichten

 Sigrid E. Günther
 ISBN: 978-3384017024
 www.amazon.de
 Preis: 21,90 € / 16,90 €

Katzen sind schon etwas Besonderes. Nicht nur, dass wir extrem gut springen können, über ein exzellentes Tastvermögen verfügen, nein, wir Katzen können auch gut singen! Da ich durch einen genetischen Defekt nicht sehr gut sehen kann und zugegeben auch schon etwas älter bin, nutze ich zuweilen meine Stimme zur Kommunikation. Ich glaube auch, dass ich musikalisch bin. Mit Gesang macht das Leben schließlich doppelt Spaß! Gerne gebe ich zum Beispiel lautstark Bescheid, wenn der Napf gefüllt werden sollte und Frauchen schon längst über der Zeit ist.

Neulich probierte ich meinen Singsang vor der Katzenklappe aus, denn es ist doch angenehmer, wenn jemand mir die Tür öffnet. Dann muss ich mich nicht durch die Klappe zwingen. Ich stimmte also ein Liedchen an. Nichts passierte. Erneut trällerte ich nach Kräften. Auf einmal bekam ich Antwort. Eine Dame sang in den gleichen Tönen. Ich antwortete. Sie erwiderte meine Melodie. Es entstand ein hübsches Hin- und Her. Unglaublich! Jetzt kann ich zukünftig mit meiner Nachbarin im Duett singen! Übrigens öffnete sich dann prompt die Tür. Mein Frauchen konnte ihr verschmitztes Lachen nicht verbergen ... ;-) **Euer Kater Elvis**



Besonderheiten bei einer OP am Heimtier



Die tierärztlichen Möglichkeiten, kleine Heimtiere zu operieren, sind gewachsen, z.B. bei Eingriffen an Kiefer und Zähnen. Die Narkose ist bei den kleinen Wesen ein wichtiges und entscheidendes Thema. Es stehen unterschiedliche Narkosemethoden zur Verfügung, sowohl Mehrstufennarkosen und kombinierte Injektionsnarkosen als auch Gas-Narkosen – Ziel ist es, für die Tiere, die ein geringes Körpergewicht mitbringen, das Risiko der Anästhesie so gering wie möglich zu halten.

Meerschweinchen & Co. neigen zu Störungen von Atmung, Kreislauf, Stoffwechsel und Thermoregulation, die bei allen Narkoseformen in ähnlicher Weise auftreten. Deshalb sind nicht nur Mediziner:innen, sondern auch Tierhalter:innen gefragt, eine ausge-

feilte Vor- und Nachsorge zu betreiben. Hiervon hängt der Erfolg eines gelungenen Eingriffs ab. Z.B. ist es eine wesentliche Maßnahme, einem Kaninchen vor dem Eingriff eher Knollengemüse und Möhren zu verfüttern. Kohl und Blattsalate könnten im Darm aufgären und Probleme bereiten. Heu und Kräuter können auch weiterhin angeboten werden. Weniger füttern oder gar ausnüchtern – so wie es bei Hunden und Katzen üblich ist – sollten Sie das Kaninchen auf keinen Fall!

Zur Nachsorge gehört es, das Tier warmzuhalten. Eine handwarme Wärmflasche (Vorsicht vor Überhitzung) oder auch spezielle Wärmekissen, die in der Praxis/Klinik zu bekommen sind, sind empfehlenswert. Spezielle kleine Body's verhindern das Benagen der Narbe und dass Schmutz in die Wunde gelangt.

Im Idealfall sollten Sie Zeit mitbringen, das Tier einige Tage nach der Operation zu beobachten oder jemanden beauftragen, der das Tier im Auge behält. Besprechen Sie mit dem tierärztlichen Team, wann der tierische Freund wieder beginnen müsste zu fressen und kontrollieren Sie täglich die Wunde auf Entzündungen oder Blutungen. Scheuen Sie sich nicht bei Unregelmäßigkeiten die Praxis/Klinik zu kontaktieren.

